

# Inhaltsübersicht

Inhaltsverzeichnis .....	XI
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Teil 1: Einleitung .....	1
§ 1 „Wundermittel“ zur Konfliktlösung im Gesellschaftsrecht? .....	3
§ 2 Forschungsstand und Forschungsziel .....	5
§ 3 Gang der Untersuchung .....	7
Teil 2: Thematischer und rechtsvergleichender Überblick .....	9
§ 4 Grundlagen radikaler Exitklauseln .....	11
§ 5 Internationale Perspektive .....	31
Teil 3: Zulässigkeit nach deutschem Recht .....	59
§ 6 Formfragen .....	61
§ 7 „Spiel“charakter .....	87
§ 8 Beschränkung des Kündigungs- und Austrittsrechts .....	89
§ 9 Missbrauchsgefahr .....	114
Teil 4: Stärken, Schwächen und praktische Realisierung .....	143
§ 10 Vor- und Nachteile des Verfahrens .....	145
§ 11 Ökonomische Perspektive .....	151
§ 12 Rechtspraktische Realisierung .....	191
Teil 5: Schlussbetrachtung .....	217
§ 13 „Licht und Schatten“ .....	219
§ 14 Zusammenfassung in Thesen .....	222
Literaturverzeichnis .....	227
Sachverzeichnis .....	255

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	VII
Inhaltsübersicht .....	IX
Abkürzungsverzeichnis .....	XIX
Teil 1: Einleitung .....	1
§ 1 „Wundermittel“ zur Konfliktlösung im Gesellschaftsrecht? .....	3
§ 2 Forschungsstand und Forschungsziel .....	5
§ 3 Gang der Untersuchung .....	7
Teil 2: Thematischer und rechtsvergleichender Überblick .....	9
§ 4 Grundlagen radikaler Exitklauseln .....	11
A. Ablauf und Spielarten .....	11
I. Initiierung .....	11
1. Abkühlungsphase .....	11
2. Beschränkte oder freie Anwendbarkeit? .....	12
3. Deadlock als typisches Trigger Event .....	13
4. Entscheidungsfreiheit oder automatisierte Einleitung? .....	15
II. Preisermittlungsverfahren am Beispiel des Russian Roulette .....	15
1. Initiierende Erklärung des Anbietenden .....	16
2. Reaktion und Erklärung des Angebotsempfängers .....	16
III. Varianten und Abwandlungen .....	19
1. Texas Shoot Out/Sale Shoot Out .....	19
2. Sealed Bid .....	20
3. Deterrent Approach .....	22
IV. Dogmatik des Vertragsschlusses .....	22
B. Terminologie .....	23
I. Deutschsprachiger Raum .....	23
II. Englischsprachiger Raum und Frankreich .....	25
C. Joint Ventures als Hauptanwendungsfall .....	26
I. Begriffsbestimmung und Erscheinungsformen .....	27
II. Gesellschaftsform und Formpflichten .....	28
D. Zwischenfazit: Gestalterische Freiheit und terminologische Verwirrung ..	29

§ 5 <i>Internationale Perspektive</i> .....	31
A. Frankreich .....	32
I. Ausschlussklausel und Sanktionscharakter .....	32
1. Entscheidungen der Gerichte .....	33
2. Stellungnahme .....	34
II. Pflichtverletzung durch zu niedriges Angebot .....	35
1. Entscheidungen der Gerichte .....	36
2. Stellungnahme .....	37
a) Zufälligkeit des Verfahrens .....	37
b) Disproportional niedriges Übernahmeangebot .....	38
aa) Der Preis des Dritten .....	39
bb) Der Preis der Mehrheitsgruppe .....	40
III. Bestimmtheit des Kaufpreises .....	40
1. Sachverhalt und Entscheidung des Gerichts .....	41
2. Stellungnahme .....	41
a) Gesetzliche Grundlagen der Kaufpreisfestlegung .....	41
b) Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out .....	43
B. USA .....	44
I. Fiduciary duties und Pflicht zur Offenlegung .....	46
1. Entscheidungen der Gerichte .....	46
2. Stellungnahme .....	47
II. Untätigkeit des Höchstbietenden .....	48
1. Sachverhalt und Entscheidungen der Gerichte .....	48
2. Stellungnahme .....	50
III. Russian Roulette als richterlich angeordnetes Trennungsverfahren .....	52
1. Sachverhalt und Entscheidung des Gerichts .....	52
2. Stellungnahme .....	54
C. Zwischenfazit: Anerkennung im Ausland .....	55
 Teil 3: Zulässigkeit nach deutschem Recht .....	 59
§ 6 <i>Formfragen</i> .....	61
A. Pflicht zur Beurkundung bei Vereinbarung .....	61
I. Vereinbarung bei Gesellschaftsgründung .....	61
1. Formbedürftigkeit nach § 2 GmbHG .....	61
a) Grundlagen und Begriff des Gesellschaftsvertrags .....	61
b) Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out .....	64
2. Formbedürftigkeit nach § 15 Abs. 4 GmbHG. ....	65
II. Vereinbarung nach Gesellschaftsgründung .....	66
1. Materieller Satzungsbestandteil .....	66
2. Formeller Satzungsbestandteil .....	67
B. Pflicht zur Beurkundung bei Ausübung .....	68
I. Meinungsspektrum im Schrifttum .....	69
II. Stellungnahme .....	71

1. Formfreiheit als verallgemeinerungsfähiger Grundsatz. ....	71
a) Rechtshistorischer Hintergrund .....	72
b) Älteres Schrifttum: Ausnahmecharakter .....	72
c) Heutige Lage und gesetzgeberische Intention .....	73
d) Parallele zum Vorkaufsrecht des Mieters .....	74
e) Systematische Widersprüchlichkeit .....	75
2. Abgrenzung zu klassischen Optionsrechten. ....	76
a) Bestimmtheit des Kaufpreises .....	77
aa) Beurkundungsrechtlicher Vollständigkeitsgrundsatz .....	78
bb) Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out ....	80
b) Verteilung der Parteirollen .....	81
c) Entbehrlichkeit erneuter Beurkundung .....	82
aa) Formzwecke des § 15 GmbHG .....	82
bb) Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out ....	84
C. Zwischenfazit: Formpflicht bei Vereinbarung und Zweifel bei Ausübung	85
§ 7 „Spiel“charakter .....	87
A. Begriff und Abgrenzung des Spiels .....	87
I. Glücks- und Geschicklichkeitsspiele .....	87
II. Wirtschaftliche Zwecksetzung .....	88
B. Zwischenfazit: Fehlender Spielzweck .....	88
§ 8 Beschränkung des Kündigungs- und Austrittsrechts .....	89
A. Grundlagen gesellschaftsrechtlicher Kündigungs- und Austrittsrechte ....	89
B. Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out .....	91
I. Beschränkung des ordentlichen Kündigungsrechts .....	91
1. Verfahrenserfordernisse und Andienungsrecht .....	92
2. Ersetzen des ordentlichen Kündigungsrechts. ....	94
3. Zeitliche Beschränkungen .....	95
a) Einflussnahme durch Befristungen .....	96
b) Cooling Off, (Re-)Aktionsfristen und sonstige Verzögerungen ..	97
II. Beschränkung des außerordentlichen Kündigungs- und Austrittsrechts	97
1. Unterschiede zum ordentlichen Kündigungs- und Austrittsrecht ...	97
2. Verhältnis von Klausel und außerordentlichem Kündigungs- und Austrittsrecht .....	99
a) Pattsituation als wichtiger Grund .....	99
b) Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten .....	100
aa) Konkurrenz von Klausel und Kündigungs- bzw. Austrittsrecht .....	100
bb) Vollständiges Ersetzen .....	102
(1) Außerordentliches Kündigungsrecht .....	102
(2) Außerordentliches Austrittsrecht .....	103
(3) Voraussetzungslose Klauseln .....	104

cc) „Partielles Ersetzen“ und Regelung über den wichtigen Grund	105
(1) Gestaltungsgrenzen und Differenzierung nach Rechtsform?	105
(2) Stellungnahme	107
dd) Rechtsfolgenorientierter Ansatz	108
III. Beschränkung des Abfindungsanspruchs	109
1. Maßgeblicher Zeitpunkt	110
2. Fehlende Konkretisierung der Abfindungshöhe	110
3. Sonderfall des Deterrent Approach	111
C. Zwischenfazit: Vermeidungsstrategien und Rechtsunsicherheit	112
§ 9 Missbrauchsgefahr	114
A. Treuwidriges Herbeiführen des Bedingungseintritts	114
I. Stand im Schrifttum	114
II. Verschärfung durch Zeitdruck, Rechtsunsicherheit und Beweisschwierigkeiten	115
III. Lösungsansätze und praktische Erwägungen	116
B. Sittenwidrigkeits- und Ausübungskontrolle	118
I. Nichtigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB	118
1. Unangemessen niedriger Erwerbspreis	118
2. Hinauskündigungsähnliche Wirkung	120
a) Grundlagen von Hinauskündigungsklauseln	120
aa) Stand in der Rechtsprechung	120
bb) Stand im Schrifttum und Stellungnahme	121
b) Anwendung auf Russian Roulette und Texas Shoot Out	123
aa) Entscheidung des Oberlandesgerichts Nürnberg	123
bb) Stellungnahme	123
(1) Bedeutung der Vertragsfreiheit	124
(2) Rechtfertigung durch Konfliktlösung als Zweck der Klausel?	126
(a) Differenzierung zwischen freien und voraussetzungsgebundenen Klauseln	126
(b) „Hineinlesen“ von Rechtfertigungsgründen	126
(3) Anfängliches Machtgefälle und Intensitätsniveau	128
II. Korrektur nach § 242 BGB	131
1. Unangemessen niedriger Erwerbspreis	131
a) Methodische Herleitung	132
b) Anpassung und Abwägungskriterien	133
2. Hinauskündigungsähnliche Wirkung	134
a) Machtgefälle und Differenzierung nach Zwang und Verhaltensalternativen?	134
aa) Qualitative Abstufung	135
bb) Stellungnahme	135

b) Wirkungsorientierte Betrachtung und Einzelfallabwägung . . . . .	137
III. Rechtsfolgen . . . . .	138
1. Nichtigkeit nach § 138 Abs. 1 BGB . . . . .	138
2. Anpassung nach § 242 BGB . . . . .	139
C. Zwischenfazit: Unvermeidbarkeit des Missbrauchsrisikos und offene Fragen . . . . .	140
 Teil 4: Stärken, Schwächen und praktische Realisierung . . . . .	143
§ 10 Vor- und Nachteile des Verfahrens . . . . .	145
A. Vorteile . . . . .	145
I. Schnelligkeit . . . . .	145
II. Grundsatz der Preisgerechtigkeit . . . . .	146
III. Verhandlungsdruck . . . . .	147
B. Nachteile . . . . .	147
I. Regelungsintensität . . . . .	147
II. Missbrauchspotenzial . . . . .	148
III. Planungsunsicherheit . . . . .	149
C. Zwischenfazit: Ausgeglichenheit . . . . .	149
§ 11 Ökonomische Perspektive . . . . .	151
A. Ökonomische Grundlagen . . . . .	151
I. I cut, you choose/divide and choose . . . . .	152
II. Effizienz . . . . .	153
III. Fairness . . . . .	155
B. Analyse des Auflösungsmechanismus und seiner Folgen . . . . .	157
I. Modellierung und Realitätsnähe . . . . .	158
II. Bedeutung der Informationsstruktur . . . . .	159
1. Theoretische Einführung . . . . .	159
2. Vollständige Information . . . . .	161
a) Bietverhalten, Effizienz und Neidfreiheit . . . . .	161
b) Präferenz für die Rolle des Anbietenden . . . . .	163
3. Symmetrisch unvollständige Information . . . . .	164
a) Bietverhalten und Median als Maßstab . . . . .	164
b) Fälle ineffizienter Verteilung . . . . .	166
4. Asymmetrische Information . . . . .	167
a) Anbietender mit Informationsdefizit . . . . .	168
b) Anbietender mit Informationsvorsprung . . . . .	168
aa) Effizienz und Fairness bei „wahrheitsgemäßer“ Preisfestlegung . . . . .	168
bb) Kein strategisches Verhalten? . . . . .	169
cc) Präferenz für die Rolle des Angebotsempfängers . . . . .	170
C. Lösungsansätze . . . . .	171
I. Zufällige und statische Verfahren . . . . .	172

II. Vorgeschaltete Verhandlungsrunde .....	173
1. Grundidee .....	173
2. Bewertung, Umsetzung und Missbrauchsgefahr .....	173
III. Rechtliche Möglichkeiten .....	175
1. Sittenwidrigkeits- und Ausübungskontrolle .....	175
a) Vergleichbarkeit zu Hinauskündigungsklauseln .....	175
b) Unangemessen niedriger Erwerbspreis .....	176
2. Informationsausgleich durch Informationspflicht .....	176
a) Informationspflicht von Gesetzes wegen .....	177
aa) Anfechtungsrecht .....	177
(1) Arglistige Täuschung durch Unterlassen .....	177
(2) Gesellschaftliche Treuepflicht als besonderes Verhältnis .....	178
bb) Schadensersatzansprüche .....	180
(1) Tatbestand .....	180
(2) Schadensbestimmung .....	182
(a) Grundlagen und Ausgangsszenario .....	182
(b) Grundsatz der Vertragsaufhebung .....	183
(c) Festhalten am Vertrag, Interessen der Parteien und Stellungnahme .....	184
b) Vertraglich vereinbarte Informationspflicht .....	185
aa) Schadensbestimmung .....	185
bb) Stellungnahme .....	186
c) MAC-Klauseln .....	187
3. Sonstige gestalterische Maßnahmen .....	187
D. Zwischenfazit: Effizienz- und Fairnessmängel .....	188
<i>§ 12 Rechtspraktische Realisierung .....</i>	<i>191</i>
A. (Un-)geeignete Gesellschafterkonstellationen .....	191
I. Zweipersonengesellschaften als Idealfall .....	191
1. Paritätische Beteiligungsquoten .....	192
2. Nichtparitätische Beteiligungsquoten .....	192
II. Mehrpersonengesellschaften als Problemfall .....	193
1. Schwierigkeiten kautelarjuristischer Gestaltung .....	194
a) Rechtsfolgende .....	194
aa) Conflicting triggerings .....	194
bb) Inconsistent elections .....	196
(1) Angebot an einzelne(n) Gesellschafter .....	196
(2) „Vereinheitlichung“ der Angebotsempfänger .....	197
(3) Kaufpflicht gegenüber sämtlichen Verkaufswilligen ....	198
(a) Unsicherheit über den Umfang der Verpflichtung ...	198
(b) Lösung durch Kenntnisverschaffung? .....	199
b) Tatbestandsseite: Deadlock im Mehrpersonenverhältnis .....	200
2. Mehrpersonengesellschaft als quasi-paritätische Zweipersonengesellschaft .....	201

3. Sealed Bid-Verfahren als Ausweg? .....	202
B. Zeitpunkt und Regelungsort .....	203
I. Präventiv- oder ad hoc-Regelung? .....	204
II. Gesellschaftsvertrag oder Nebenabrede? .....	206
1. Vor- und Nachteile der Regelungsmöglichkeiten. ....	206
2. Stellungnahme .....	207
III. Einsatz als richterlich angeordnete (Zwangs-)Maßnahme .....	208
1. Vor- und Nachteile .....	209
2. (Keine) Anwendungsmöglichkeiten de lege lata .....	210
a) Regelungen im angloamerikanischen Recht .....	210
b) Regelung im deutschen Recht .....	211
aa) Fehlender Gestaltungs- und Umsetzungsspielraum .....	212
bb) Konfliktlösung auf Ebene der Liquidatoren .....	213
C. Zwischenfazit: Beschränktes Einsatzgebiet .....	214
 Teil 5: Schlussbetrachtung .....	217
§ 13 „Licht und Schatten“ .....	219
§ 14 Zusammenfassung in Thesen .....	222
 Literaturverzeichnis .....	227
Sachverzeichnis .....	255